

Peltidocylapus n. subgen.

Das Schildchen in der Mitte hinten stark kielförmig oder buckelförmig aufgetrieben. Der Halsschild auf der Scheibe mit flachen Vertiefungen. Das Corium mit mehr oder weniger abgebrochenen Längswülsten. Das zweite Fühlerglied dünn. Die Vorderbeine (die anderen mutiliert, woher die Behaarung der Hinterschenkel unbekannt) kurz anliegend behaart.

Hierher *C. scutellaris* n. sp. und sicher auch *rugosus* Dist.¹⁾.

Trichocylapus n. subgen.

Der grösste Teil des Schildchens stark blasenförmig aufgetrieben. Die Scheibe des Halsschildes etwas uneben. Das zweite Fühlerglied zur Spitze stark gestreckt keulenförmig verdickt. Die Vorderbeine mit einzelnen, die Hinterschenkel und Schienen dicht mit langen, abstehenden Haaren bekleidet.

Hierher nur *C. clavicornis* n. sp.

Cylapus (s. str.) **nobilis** n. sp.

Schwarz, der Halsschild ziemlich stark, die Membran, die Unterseite und die Beine stark glänzend, die übrigen Teile matt; oben kurz, ziemlich dicht abstehend behaart, auf dem Kopfe ein schmaler Querstrich vorne zwischen den Augen, zwei grosse Flecke auf der Stirn, von einander nur durch einen schmalen, schwarzen Längsstrich getrennt, die Zügel vorne und der ganze Hinterteil unten gelb, der Halsschild an den Seiten breit, die Propleuren und ein sehr kleiner Fleck ganz an der Basis des Corium dunkelrot, die Spitze des Clavus gelbbraun, die äusserste Aussenecke des Corium und ein schmaler Quermakel an der Basis des Cuneus sowie die Basis des dritten Fühlergliedes weiss, der Hinterrand der Mesopleuren, die Orificien und die äusserste Spitze der hinteren Coxen gelb. Der Halsschild, das Schildchen und die Hemielytren dicht und ziemlich kräftig punktiert. Der Kopf ist kurz, die Stirn in der Mitte tief gefurcht, die Augen sind gross und stark vorspringend, der Buckel auf dem Clypeus ist klein. Die Stirn ist nicht voll doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Die Fühler sind sehr lang und dünn, viel länger als der Körper, das erste Glied verdickt, kurz, kaum länger als die Stirn mit den Augen breit, das zweite Glied ist etwa dreimal länger, schmaler als das erste, aber viel dicker als die sehr dünnen letzten, doppelt länger als der Basalrand des Halsschildes breit, das dritte etwa $1\frac{1}{4}$ Mal länger als das vierte, dieses ebenso lang als das zweite. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhöften, das erste Glied erreicht die Mitte der Vorderhöften. Der Halsschild ist doppelt breiter als lang, der Basalrand ist etwa $1\frac{2}{3}$ breiter als der Vorderrand, fast gerade, die Hinterecken sind stark abgerundet. Die Seiten sind nach vorne ziemlich schwach gerundet. Die kurzen und breiten Calli sind schwach convex, von einander durch eine feine Längsfurche, die hinten in ein kleines Grübchen endet, getrennt. Die Scheibe ist gleichförmig, schwach gewölbt. Das Schildchen sehr schwach convex. Die Hemielytren sind nach hinten verschmälert, wodurch die grösste Breite des Körpers an der Basis derselben sich befindet. Sie erstrecken sich beim ♀ weit über die Spitze des Hinterkörpers. Der Cuneus ist bedeutend länger als an der Basis breit. Die Beine sind einfach kurz anliegend behaart, die Schienen dicht, die Schenkel weitläufig. — Long. 9, lat. 2.5 mm.

¹⁾ *Valdasus* Dist. l. c., p. 245, T. 24, f. 10.